

DEUTSCH

MARQUESS

STYLE & LIFE

Mode mit Moral

Green Fashion: Natur pur

Miami

Mehr als Vice und CSI

Tobias Grau

Sparsame Erleuchtung

2010/2
8€

4 260242 610023 >

HAUT COUTURE NANAI

Luxusleder
aus dem Wasser



RoyalBlush



Lachs ist für den Gourmet eine Delikatesse, doch seine Haut war bislang lediglich ein minderwertiges By-Produkt. Eine sensationelle Idee des bayerischen Unternehmens Laschinger in Bischofsmais, seit den 80er Jahren größte Forellen- und Lachsräucherei der Welt, revolutioniert nun den Luxusmarkt. Seit ein paar Jahren wird nun die Lachshaut zu einem hochwertigen Leder verarbeitet, schlicht gesagt gegerbt, und kommt als Lachslleder bei Kleidung, Schuhen, Taschen, Schmuck, Accessoires, Interieur, Möbeln und selbst beim Auto in Mode.

Wohin mit dem Abfall sinnierte nanai-Manager Holger Hain und entdeckte, dass das mandschurische Volk Nanai („Die Goldenen“) am Unterlauf des Amur, zwischen Sibirien und China, bereits seit Jahrtausenden Fischhäute gewaschen, vernäht und als strapazierfähiges Material verwenden, zum Beispiel in der Boots-, Zelt- und Taschenherstellung sowie bei Schmuck und Kleidung und der Fertigung religiöser Objekte. Die Nutzung der Lachshaut ist somit eigentlich keine neue Idee, sondern eine Wiederentdeckung und Weiterentwicklung einer uralten Handwerkskunst.

Holger Hain recherchierte, entdeckte einen in Wien lebenden Nanai, lernte von ihm die Grundkenntnisse der traditionellen Lachsllederherstellung kennen und optimierte das überlieferte Gerbverfahren in zahlreichen Versuchsreihen. 2006 folgte die Gründung der Tochterfirma nanai/Salmo Leather GmbH, deren Geschäftsführer und Mitinhaber er nun ist. Da das Material bei der Entwicklung noch nicht den Qualitätsanforderungen der heute gültigen Lederindustrienormen erfüllte, musste dies eigens entwickelt werden. Ein Beispiel hierfür war der Geruch, „Alles Eiweiß, verantwortlich für den Geruch, muss weg. Das machen wir beim Äschern.“, so Holger Hain. Zuvor wandert die Haut in Salzlake. Danach wird sie gewaschen, worauf wiederum das Äschern folgt. Die Gerbung ist der nächste Schritt. Aus Haut ist Leder geworden, welches nun auf einem Wagen mit Kunststoffplatten sechs Stunden bei ca. 30 Grad getrocknet wird, bis sie schließlich gebügelt, gewalzt, gemillt, gestollt und lackiert wird.

Hain sieht Nanaileder als attraktive Alternative im Markt der exotischen Ledersorten, da es ein Nebenprodukt der Lachsindustrie ist und kein Tier der Haut wegen gezüchtet wird. Die ökologische Verträglichkeit ist dem Manager eine Herzensangelegenheit. Das Leder ist nicht nur 100% chromfrei gegerbt, sondern schon bei der Auswahl der Lachshäute werden ausschließlich Tiere verwendet, die aus zertifizierten Biolachsfarmen in Irland stammen, aus Aqua-Kulturen mit artgerechter Haltung. „Nanaileder bietet ein vollkommen neues haptisches Gefühl und ist angenehm auf der Haut zu tragen“, schwärmt er.



So denken auch die Kreativen, die das neue Luxusleder bereits verarbeiten, das Hain zu Ehren des indogenen Volkes „nanai“ nennt: Designer Michael Michalsky, das junge Berliner Designer-Duo Mongrels in Common, der italienische Produzent hochwertiger Taschen und Schuhe Pollini oder die Designerin raffinierter Accessoires wie multifunktionale Taschen und Knotenschmuck Jana Keller mit ihrem Label RoyalBLUSH. Auch renommierte internationale Marken haben bereits erste Accessoires-Kollektionen gefertigt, die ab Frühjahr 2011 in den Läden zu finden sein werden.

Die Fischhaut wird veredelt und 100% chromfrei gegerbt. Die Pigmentierung und das natürliche Aussehen der Haut, deren abwechslungsreiche Struktur, bleiben hierdurch erhalten. Lachslleder hat einen hohen, langlebigen Tragekomfort mit geringem Abrieb, ist dabei leicht und dennoch reißfest, dünn und doch robust.

Neben der Mode wird nanai sogar für die Innenausstattung von Hotels, Yachten, Flugzeugen oder Automobilen genutzt. Auch Möbelbauer wie Walter Knoll und Machalke verarbeiteten bereits das hochwertige Leder aus Lachshäuten.

Die kleinen Einheiten und die hochwertige Verarbeitung führen zu einer kostenintensiven Manufaktur. Daher hat das Material auch seinen Preis, und so kommt das Lachslleder eher im oberen Level der Modedesigner vor: Haut(e) Couture. nanai scheint auf einer Erfolgswelle zu schwimmen. Holger Hain prophezeit: „Unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Ziele befinden sich in Einklang. In fünf Jahren wird Nanaileder das gleiche Standing haben wie Nappaleder“.

K. G.

Holger Hain gründete 2006 die Firma nanai/Salmo Leather GmbH, deren Geschäftsführer und Mitinhaber er nun ist.